

Das Ende einer Odyssee... (mein Kampf mit OS/2)

Dominik Schuierer, TU-Stuttgart

PROLOG:

Am Anfang war das Nichts, dann kam Bill Gates und es gab DOS, das ging eine Weile lang gut, bis der böse Gott der PC-Hersteller auf die Idee kam, seine Kinder nach seinem Ebenbild immer schneller und leistungsfähiger zu machen. Billy merkte, daß sein Kind dem nicht gewachsen war, aber es störte ihn nicht weiter. Daß dieses Betriebssystem nur 640K verwalten konnte, war für ihn kein Handicap (*"640k of memory ought to be enough"*). Es gingen Jahre ins Land. DOS wurde älter und war schon bald 4 (.01). Plötzlich kam ein anderer böser Gott auf die Idee, sein Betriebssystem mit einem akademischen Titel und einer besseren Speicherverwaltung auszustatten. Plötzlich fiel Billy auch dieses Manko auf, und Dos wurde 5. Irgendwann dazwischen fand irgendjemand ein paar verstaubte Disketten (für die sich bis jetzt niemand interessiert hatte) mit der Aufschrift "Windows". "Ha", dachte sich Billy, *"aus dem alten Grafiktreiber machen wir ein prima neues Betriebssystem - mit einer neuen Speicherverwaltung und Multitasking"*.

Diese historische Darstellung mag manchem vielleicht etwas übertrieben erscheinen; man möge es mir aber verzeihen, da sich selten eine so gute Gelegenheit zum Einstieg in ein Thema bietet! Fest steht aber, daß es schon zur Entstehungszeit des PCs Multitasking-Betriebssysteme gab. DOS war einfach nur ein überhasteter Unfall, mit dessen Risiken und Nebenwirkungen wir heute noch zu kämpfen haben.

Und - welch ein Wunder - die Firma, die Mitschuld an all diesem Leid trägt (IBM), hat sich auf Abhilfe besonnen und - jetzt sind wir endlich beim Thema - OS/2 entwickelt! Über dieses Betriebssystem hört man ja wahrlich viele Horrorstories: Teuer, langsam, inkompatibel, unzuverlässig, lange (mehrfache) Installation, DFÜ klappt nicht uva. Gerade deshalb schreibe ich diesen Text! Denn ich habe es gewagt, OS/2 ohne Vorkenntnisse auf meinem Rechner zu installieren und bin damit in Speicherregionen vorgedrungen, die nie ein Mensch zuvor gesehen hat (oder war das etwa ein anderer Film?). Also Sinn (oder Unsinn) dieser Schreibung war es, einmal einen unabhängigen Erfahrungsbericht über die Installation und Performance von OS/2 zu bringen. Zum verwendeten Rechner: 486DX33/16MB RAM/210MB HDD/ET4000W32 Grafik-Karte (Local Bus) also ideal für OS/2! Ich habe mich entschlossen, OS/2 mit DOS zusammen auf einer FAT Partition zu installieren. Das OS/2 eigene HPFS würde zwar mehr Leistung bringen, läuft aber nicht mit meinem Floppy Streamer. Also stürzen wir uns gleich in den Urwald der Installation, hier mein ultimativ subjektiver Tatsachenbericht. Wir beginnen bei der Stunde NULL:

0.00

Am Anfang war der Schraubenzieher und den brauche ich, um meinen Floppy-Streamer abzuklemmen (das haben viele empfohlen, scheint während der Installation nötig zu sein). **0.10** Der Drucker rumpelt an der README-Datei. Nach deren Anweisungen setze ich im Setup den secondary Level Cache zurück und nehme den Turbo raus. Diese Prozedur verlängert zwar die ganze Gaudi ziemlich, soll aber dafür sorgen, daß es während der Installation und auch später keine Probleme gibt (na hoffentlich). **0.22** Die erste Diskette verschwindet im Laufwerk **0.27** Es erscheinen farbige Bildschirme, die erste Hürde scheint genommen. **0.29** Fehlermeldung! Aufstöhnen "Jetzt schon!" Ich war so ungezogen, in meiner CONFIG.SYS den Befehl `command.com/p` und in der `autoexec.bat` `setcomspec...` zu vergessen. **0.30** es geht weiter.

14 Disketten und eine Tina Turner CD später...

1.10 fertig - es geht los mit der Konfiguriererei - problemlos. **1.13** Er will mir helfen, alte DOS Programme einzubinden. Ich mache ihm die Freude, und nach einer fröhlichen Plattenrödelei identifiziert er Turbo C und Turbo Pascal (sonst nichts). Naja, muß der große Meister wohl wieder einmal selber den Zauberstab schwingen! **1.27** Installation endgültig abgeschlossen! Ich starte das Lernprogramm, inzwischen rumort es auf der Platte, der Rechner braucht noch etwas Verdauungszeit und ich kann inzwischen (dank Multitasking) etwas üben! **1.50** genug gelernt für heute - auf in die Praxis! **1.56** ET4000 Treiber installieren. **2.10** Fertig - diesmal hoffentlich endgültig.

Das war's eigentlich. Die Installation ist beendet, alles klappte problemlos. Der Turboschalter rastet wieder ein und der Cache nimmt seinen Dienst wieder auf - schnallen wir uns an... es geht los!

Erstmal ein oberflächlicher Blick auf die DOS-Programme. Von diesen laufen (anscheinend) folgende: GSADRESSEN, LANDMARK, CORETEST, FRACTINT, MATHEASS, TURBO PLOT, TURBO PASCAL, XRS Offline Mailreader, MERCURY, CHEMVIEW, SCANEDIT (das Programm zu meinem Handscanner), ASEASYAS, ELVPROM (Programm zum Eprommer). Folgende Programme verweigern aufgrund irgendwelcher fauler Ausreden den Dienst: 3D-Designer, Turbo C++ (war zu erwarten, kriegte ich ja unter DOS kaum zum Laufen!), VGACOPY, LABY (selbst geschriebenes Spiel).

Das war sicherlich keine berauschende Statistik. Von wegen DOS-Kompatibilität! Die Anfangseuphorie schwindet dahin. Gleichzeitig flimmert der Bildschirm und im DOS-Fenster wurden keine ESCAPE-Sequenzen dargestellt (zuständig für Farb- und Cursor-Steuerung). Da selbst ich (hüstel) nicht alles auf einmal machen kann (der Mensch ist eben nur Singletask-fähig), versuche ich mich zuerst an den Escape-Sequenzen. "Klarer Fall", denkt sich der (Möchtegern)Profi, *"da fehlt der ANSI.SYS"*. OS/2 hat ja auch eine AUTOEXEC und CONFIG Datei. Und da stellen wir uns ganz naiv und binden den Ansi wie unter DOS ein. Der User macht einen Systemabschluß, Reset - und wundert sich, denn es erscheinen im DOS-Fenster die gewünschten Farben! Momentan liegt OS/2 mit **3:1** in Führung (1 von 3 Problemen gelöst). Nächster Härtestet. Ich hatte gehört, daß es bei der DFÜ zu Problemen mit der Übertragungsraten kommen kann (jedenfalls, wenn man sich keine spezielle Schnittstellenkarte kaufen will). Auf geht's - Telix rein und eine Datei downgeloadet. Ergebnis ca. 1600 cps. Besser lief's unter DOS auch nicht. Der Mutpegel steigt! Der Performance-Test mit Fractint ergibt 95% der DOS-Rechenleistung in der Emulation. Ein weiteres Problem hat sich ergeben. Einige Grafikzeichen werden nicht korrekt dargestellt. Versuche ergeben als Grund die falsch gewählte Codeseite 850. Direkt mit `CHCP 437` auf die richtige Seite 437 zu schalten, scheitert. Nach zwei Stunden bemerkt der entnervte User den Grund für das Vergebliche seines Tuns. Die `CHCP` Anweisung gehört in die `AUTOEXEC` und nicht in die `CONFIG`. Ein Griff in die Gegend der Denkkentrale, und ein unterdrücktes Stöhnen begleiten diese Erkenntnis. Lohn der Mühe: alle Zeichen werden jetzt vollkommen korrekt dargestellt. (Es steht **4:2**) Einer bösen Eingebung folgend starte ich Telix und versuche einen Upload - mit böser Überraschung! Nach 10kB hängt alles. Der Task konnte zwar beendet, aber nicht geschlossen werden und so boote ich die Kiste ohne Systemabschluß (Todsünde!!!) neu. Jetzt wird's ernst, denn DFÜ ohne Upload Möglichkeit ist wie Telefonieren ohne reden - redundant. Deshalb muß nun ein OS/2-Terminal-Programm herhalten. Das Ergebnis ist verblüffend. Das System stürzt beim Upload ab! Mit einem Wort: riesig! Inzwischen sind einige Stunden ins Land gegangen und der User sitzt zusammengesunken vor seinem Häufchen Unglück. (**5:2**) Er entscheidet sich schließlich, die Bildflimmerei abzustellen. In den entsprechenden Fido-Echos stand ja, man müsse nur im DOS-Fenster `SVGA OFF` danach `VMODE xxxxx` und dann `SVGA ON` eingeben und die Sache wäre geritzt. Pustekuchen. Da rührt sich nix! Es vergeht wieder etwas Zeit mit Probieren, doch schließlich erinnere ich mich an meine "Ansi" Erfahrungen und binde die Befehle zum Hochsetzen der Bildwiederholfrquenzen einfach in die `AUTOEXEC` ein. Und - Frechheit siegt, es geht! (Es steht **5:3**).

Es wurde Abend und es wurde Morgen - der zweite Tag...

Warum läuft der Upload nicht? Man hört ja so viel von Interrupt-Konflikten. Ich habe ja schließlich eine Scannerkarte und einen Eprommer eingebaut. Das könnte doch die Ursache sein! Ein Zerlegen des Rechners und anschließender Check der Jumper ergibt aber kein Indiz für diese Vermutung. Auch eine Spielerei an den COM-Einstellungen kann da nicht helfen! Dafür hat der gute Geist der Programmierer ein paar andere Überraschungen bereit: Mit Hilfe der DOS-Einstellungen ist es auf einmal möglich, Turbo C, 3D-Designer und Laby zum Laufen zu bringen. Anscheinend brauchen einige DOS-Programme den Hardwaretimer und direkten Bildschirmzugriff. VGACOPY streikt beharrlich und nachdem im Handbuch selbst etwas von "wild programmiert" steht, gebe ich diese Versuche auf und verbuche es als einen Sieg für mich: **5:4**. Ein wildes Herumhantieren an den DOS-settings für Telix löst mein DFÜ Problem auch nicht.

Es wurde Abend und es wurde Morgen - der dritte Tag...

Das Upload-Problem hat es mir angetan. Ich zerlege den Rechner schon wieder und entferne auf Verdacht die Scannerkarte (eine wahre Verzweiflungstat!) Hoffnungsvolles Blättern im Handbuch bringt Erfolg. Da steht etwas von 9600 Baud (Schnittstellengeschwindigkeit) pro Task. Naja, mit einem 14400 bps Modem geht das wohl nicht, aber man könnte ja mal versuchsweise von 38400 auf 9600 runterschalten.... Murphy war gnädig und läßt für heute ein Wunder zu! Upload und Download laufen absturzfrei! Also kein Kartenproblem. Gut! Aber 19200 brauche ich mindestens um mit 14400 auf die Leitung zu gehen. Also wüßte ich Telix die 19200 ins Setup und - Upload Absturz. Das darf doch nicht wahr sein, ich sehe mich schon lebenslänglich mit 9600 bps auf der Leitung! Das Menü der DOS-Settings spendet Trost und rät, den direkten Schreibzugriff auf die Schnittstelle (ohne Puffer) zuzulassen. Danach läuft der Upload extrem schnell, aber ohne Empfangspuffer fehlen beim Download zu viele Zeichen => Ärger. Das bringt also nichts. Eine letzte Chance bietet das Handbuch, es rät unter anderem die Priorität IO_DISK auf NO und WAI_TMAX auf 1 zu stellen (was immer das auch bedeuten soll). Man mag es nicht für möglich halten, von da an ging's. Aber wehe, wenn die Schnittstelle auf 38400 steht. Da läuft nix! Das war der Ausgleich 5:5.

So, der Kampf ist gewonnen. Eigentlich hatte ich es mir viel schlimmer vorgestellt. Wie sich gezeigt hat, funktioniert die Konfiguration ähnlich DOS mit den entsprechenden Dateien. DOS-Programme laufen problemlos und ein klarer Vorteil für OS/2 ist, daß für jedes einzelne Programm andere Settings gewählt und eine eigene AUTOEXEC.BAT erstellt werden kann. So kann jedem Task soviel EMS und XMS zugewiesen werden, wie nötig. Keine faulen Kompromisse mehr! Ein abgesehmelter Task läßt sich abrechnen und auf der Arbeitsoberfläche (meist) auch löschen. Wirkliche Probleme treten nur bei DFÜ auf. Wer sich eine Karte mit FIFO sparen will, sollte auf jeden Fall kein 19200er Modem haben und sich wie beschrieben ans Handbuch halten. In der Hinsicht gibt es dann keine Probleme mehr. Allerdings sollte man schon etwas "Kommandozeilenerfahrung" mitbringen. Oberflächengeschädigten Usern würde ich einen Umstieg nicht

empfehlen. Eine Eigenheit von OS/2 will ich hier auch nicht verschweigen: Der "Systemabschluß" ist Pflicht. D.h. es ist verboten, dem Rechner am Ende der Tipperei einfach den Saft abzudrehen. Vorher möchte das System gerne noch seine Daten sicher abspeichern. Sollte man das vergessen, oder aufgrund eines (i.a. sehr seltenen) Systemcrashes nicht dazu kommen, können die INI-Dateien fehlerhaft werden. Für solche Fälle hat der Flachmann immer ein Backup der wichtigsten Systemdateien zur Hand.

Vielen wird aufgefallen sein, daß ich nichts über die Windows 3.1 Emulation unter OS/2 gesagt habe; der Grund ist einfach: ich habe momentan keine Windows Programme am laufen (s. Prolog). Und da IBM ja den original Microsoft-Code verwendet, kann da soviel nicht anders sein (Abstürze mitgerechnet).

Ein Erfahrungsbericht, wie ich ihn hier fabriziert habe, krankt natürlich immer am gleichen Problem: das Negative fällt sofort auf, das Positive wird vergessen. Dem kann ich hier nur kurz versuchen, Abhilfe zu schaffen: Das Betriebssystem wird mit einigen (Online-)Handbüchern zusammen installiert; mit deren Suchfunktionen kann man fast alles ziemlich hurtig finden und so viele Probleme online lösen. Die Oberflächenbedienung hat mich anfangs überrascht. Hier geht es wirklich zu, wie auf meinem Schreibtisch! Ordner können blindlings abgelegt, verändert, kopiert und wahllos in andere Ordner oder auf die Arbeitsoberfläche verschoben werden. Alles kein Problem. Und für uns Kommandozeilen-Fanatiker gibt es sowohl den DOS als auch OS/2 Bildschirm, mit denen sich (zwecks Unterhaltungswert) auch schon mal zwei Disketten gleichzeitig formatieren lassen... Last but not least ist OS/2 das erste Betriebssystem, das die PCs mit einer vernünftigen Speicherverwaltung fahren kann und trotzdem in der Lage ist, DOS und Windows Programme vernünftig zu verarbeiten.

Normalerweise versucht man zum Schluß, den Leser mit rhetorischen Tricks auf seine Seite zu ziehen. Das will ich beiden Seiten hier (er)sparen. Ich habe versucht, die Probleme und Lösungsansätze, die sich bei mir ergeben haben, zu schildern. Ob man sich in ein solches "Abenteuer" stürzen will, soll jeder selbst entscheiden, für mich war es auf jeden Fall das Richtige! □

CD - Topliste, 27. 10. 1993, alle Preise inkl. MWSt. Klaus Gloner, Dr. Hainstrasse 8 - 5620 Schwarzach - Tel. 06415/7215 - Fax 06415/7218

Platz	Art.Nr.	CD-ROM Titel:	Sparte:	Preis	Sonderpreis
1	CD-050	Clipart Goliath	Grafik	414,00	352,00
2	CD-153	Seedy Six-Pack	Erotik	4.429,00	3.765,00
3	CD-022	Pegasus 2.0	Shareware	657,00	558,00
4	CD-047	GIF's Galore	Grafik	357,00	303,00
5	CD-049	Our Solar System	Grafik	414,00	352,00
6	CD-304	German Only Vol. 1	Shareware	544,00	462,00
7	CD-401	AniMazing	Grafik	254,00	216,00
8	CD-135	Ecstasy Hot Pics	Erotik	1.159,00	985,00
10	CD-331	Bertelsmann Lexikon	Lexika	1.342,00	1.208,00
11	CD-028	WinWare Vol. 4	Shareware	338,00	287,00
12	CD-233	Videos für Windows	Grafik	470,00	400,00
13	CD-175	CD-Globe USA,	Reiseführer	733,00	623,00
14	CD-002	CICA Windows	Shareware	357,00	303,00
15	CD-113	Microsoft Cinemania	Kinodatenbank	2.423,00	2.060,00
16	CD-174	Sounds für Windows	Musik auf CD	414,00	352,00
17	CD-227	Raytrace Magic	Shareware	414,00	352,00
19	CD-001	SIMTEL 20	Shareware	357,00	303,00
20	CD-012	Night Owl 9	Shareware	788,00	670,00
21	CD-073	7th Guest	Spiel	2.048,00	1.741,00
22	8002	Kodak Access Foto CD-ROM	Grafik	525,00	446,00
23	CD-318	Global Explorer	Landkarten	3.551,00	3.018,00
24	CD-312	Jennifer Aktfotografie privat	Erotik	1.674,00	1.423,00
25	CD-182	Publishers Paradies	Grafik	1.163,00	989,00
27	CD-225	VGA Magic	Grafik	1.107,00	941,00
29	CD-326	ROMWARE Edition	Shareware	1.315,00	1.118,00
30	CD-016	PD-ROM 2, deutsche Shareware	Shareware	544,00	462,00